

Zweiwöchige Sprachreise nach Bournemouth Süd-England

Als ich die Zusage der Bürgerstiftung Krefeld bekam hab ich mich natürlich riesig gefreut, der Gedanke an meine bevorstehende Sprachreise war jedoch noch sehr unrealistisch und ich war nicht wirklich aufgeregt.

Im Bus am Tag der Abreise, auf dem Weg nach England, änderte sich das aber schlagartig, mir wurde bewusst das ich in circa elf Stunden zwei Wochen lang, ohne meine Familie und Freunde mit anderen Jugendlichen die ich nicht kannte, in einem anderen Land leben würde. Daher bekam ich auch die ganze Fahrt kein Auge zu.

Als wir schließlich an einem Sonntagmorgen ankamen wurden wir von unserer Stellvertretenendirektorin herzlich begrüßt, sie erklärte uns unseren Wochenplan und Dinge wie immer bitte und danke sagen, nur in Dreiergruppen rausgehen usw. (natürlich alles auf Englisch ☺).

Danach kamen die Gasteltern und holten ihre jeweiligen Gastkinder ab.

Ich kam mit zwei anderen Mädchen in ein Haus, das war ziemlich klein doch kleine Häuser sind dort normal und schließlich war ich da um ein anderes Land kennen zu lernen. Und so teilten wir drei uns ein 8m² großes Zimmer.

Am nächsten Tag gab es zunächst eine amüsante Willkommensrede des Direktors der Cavendish School of English. Hinterher begann auch der Unterricht, jeder kam in die Klasse die seinen Englischkenntnissen entsprach.



Das Haus der Gasteltern.

Der Unterricht dort war ganz anders als man es in Deutschland gewohnt ist, nicht nur weil wir viel gemeinsam in der Gruppe gemacht haben, sondern auch weil unsere Lehrerin kein Wort Deutsch spricht, so mussten wir uns die ganze Zeit auf Englisch unterhalten.

Im Unterricht ging es oft um unsere Aussprache, Vokabeln und auch ein wenig Grammatik gehörte dazu. Wir haben auch oft alltags Situationen nach gespielt, einmal mussten wir uns auch eine Fernsehwerbung



Der Unterricht.

ausdenken, in der wir eine Plastiktüte so gut wie möglich vermarkten sollten. Nach oder vor der Schule gab es auch oft einen Ausflug oder andere Aktivität.

Wir waren in so vielen Städten und haben uns etliche Sehenswürdigkeiten angeguckt und wurde wirklich nie langweilig und Englisch haben wir unbewusst auch gelernt.

In der ersten Woche war das Wetter oft regnerisch wir mussten sogar einen Wanderausflug absagen weil es einmal so stark regnete.

An unserem freien Samstag war das Wetter glücklicher Weise ziemlich gut und wir entschieden uns einen entspannten Tag am 20 Minuten entfernten Strand zu verbringen.



Der Ganztagsausflug nach London war der beste aller Ausflüge, zuerst haben wir eine Tour mit einem Guide unternommen und anschließend haben wir alle einen Stadtplan bekommen und durften uns in Gruppen umschaun. Die Stadt ist einfach so riesig dass man sich gar nicht alles an einem Tag angucken konnte



London Bridge

Es haben sich alle super verstanden und hatten einen riesigen Spaß so dass die zwei Wochen total schnell vergingen und man sich noch zwei weitere wünschte.

Ich bin sehr froh, dass es die Bürgerstiftung Krefeld gibt und sie es Schülern ermöglicht solch eine tolle Erfahrung zu machen.